H. C. Artmann / Pedro Calderón de la Barca

Dame Kobold

(La Dame duende)

Übersetzung aus dem Spanischen: H. C. Artmann
Bearbeitung: Angelica Ladurner
Komödie, Schauspiel
nach Calderon de la Barca, ins Deutsche übertragen von H. C. Artmann. Bearbeitung von Angelica Ladurner
UA: 27.6.2020, Theaterwagen Porcia

Zwei Zimmer, zwei Welten. Lebensräume zweier sich fremder Menschen, getrennt durch eine scheinbar unüberwindliche Wand. Diese aber, richtig benutzt und mit dem rechten Schlüssel geöffnet, ist eine heimliche Drehtür, welche der klugen Benutzerin neue Möglichkeiten eröffnet. Wenn sie, die Eingesperrte, mit Hilfe ihrer klugen Freundin – und befreundete Frauen sind unschlagbar – genügend Mut, Erfindungsgabe und Humor hat, wird sie den Dreh zum Leben finden. Für viele Männer sind Frauen, die ihr Leben in die Hand nehmen, sofort unheimlich, ja geradezu Kobolde, von denen man nie weiß, welchen Schabernack sie treiben. Ach, die beiden Traummänner haben es nicht leicht, ihren Lieben gerecht zu werden – bei so raffinierten Frauen! Die Geschichte eines weisen Narren und zwei geisterhaft schöne Liebesgeschichten, die uns zeigen, dass, wenn wir den richtigen Dreh gefunden haben, das Leben unheimlich spannend, überraschend und beglückend sein kann. Die Komödie "Dame Kobold" von Calderón, geschrieben in Spanien 1629, erscheint wie ausgesucht für die heutige Zeit, geht es doch um folgende Themen: Eingesperrt sein und Freiheit – wer sperrt wen warum ein und wie gehen die Betroffenen damit um? Angst vor unsichtbarer Bedrohung – Entstehung von Gerüchten, Theorien, Fake News sozusagen. Die Stellung der Frau und die Frage, was Ehre ist – alles Themen, die uns gerade jetzt in verschiedensten Zusammenhängen interessieren müssen.

H. C. Artmann
Text, Übersetzung
(* 1921 in Wien | † 2000 ebenda)

„Er spielt wie kaum ein anderer in allen Tonarten auf der Klaviatur der poetischen Sprache. Ernst und Scherz, Liebe und Tod, Spruchhaftes und Moritatengesang, Zärtliches und

Lasterhaftes, Boshaftigkeiten und Galanterien, Verballhornungen und Parodien: alles wird mit leichter Hand ausgestreut.“ (FAZ)

Hans Carl Artmann wurde 1921 in Wien Breitensee geboren. Nach seinem Hauptschulabschluss war er drei Jahre lang als Büropraktikant tätig und begann im Anschluss eine Schuhmacherlehre. Im Jahre 1940 wurde er zur Wehrmacht eingezogen und erlitt schwere Kriegsverletzungen. Er desertierte zwei Mal – das erste Mal erfolglos, beim zweiten Mal konnte er in Wien untertauchen. 1945 geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft und war als Dolmetscher tätig.

1947 veröffentlichte er erste Gedichte und knüpfte Kontakte zum Art Club. 1954 gründete er mit Konrad Bayer, Gerhard Rühm u. a. die Wiener Gruppe, die aus dem Art Club hervorging. Mit dem Gedichtband „med ana schwoazzn dintn“ gelang ihm 1958 der literarische Durchbruch. Artmann wurde in den kommenden Jahrzehnten zu einer der prägendsten Gestalten der österreichischen Avantgarde. Er lebte zeitweise in Schweden (Stockholm, Lund, Malmö), Graz, Berlin und Salzburg. 2000 starb er in Wien an Herzversagen.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur, 1974
- Georg-Büchner-Preis, 1977
- Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, 2000

Pedro Calderón de la Barca
Vorlage
(* 1600 in Madrid | † 1681 in Madrid)

Angelica Ladurner
Bearbeitung
(* 1967 in Innsbruck)

Angelica Ladurner spielt seit ihrem 12. Lebensjahr Theater. Mit 18 Jahren ging sie ins Engagement nach Deutschland und es folgten Verpflichtungen am Stadttheater Regensburg, Altes Schauspielhaus Stuttgart, Salzburger Landestheater, Volkstheater Wien, Vereinigte Bühnen Bozen, Innsbrucker Kellertheater, Augenspieltheater.

Seit 1996 fixes Mitglied und von 2014 bis 2024 Prinzipalin des Ensemble Porcia. 2015 gründete sie den Theaterwagen Porcia, dessen Geschicke sie seitdem leitet. Im Sommer 2025 erstmals selbst als Schauspielerin auf Tournee mit ihrem Herzensprojekt. Regisseurin und Autorin zahlreicher Theaterstücke an verschiedensten Häusern. Lehrtätigkeit: Vorarlberger und Tiroler

Landeskonservatorium, Dozentur an der Akademie für Logopädie Innsbruck, Pädagogische Hochschule Tirol, bis heute an der Universität Mozarteum. Freie Mitarbeiterin beim ORF.